

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät

Zweite Änderungssatzung zur Promotionsordnung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Vom 15. Mai 2025

Gemäß § 41 Abs. 5 und § 93 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHSG) vom 31. Mai 2023 (SächsGVBl S. 329), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 31. Januar 2024 (SächsGVBl. S. 83), hat der Fakultätsrat der Veterinärmedizinischen Fakultät folgende Zweite Änderungssatzung zur Promotionsordnung beschlossen.

Artikel 1

Die Promotionsordnung der Veterinärmedizinischen Fakultät vom 5. Juli 2016 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Leipzig, Nr. 19 , S. 1 bis 23), zuletzt geändert durch die Erste Änderungssatzung vom 27. März 2023 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Leipzig Nr. 9, S. 66 bis 68), wird wie folgt geändert:

1. Zum Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt neu gefasst:

„Präambel

§ 1 Promotionsrecht

§ 2 Promotionsgremien

§ 3 Grundlage der Promotion

§ 4 Doktorandenliste und Annahme

- § 5 Betreuung
- § 6 Nachteilsausgleich und Schutzfristen
- § 7 Zulassungsvoraussetzungen
- § 8 Antrag auf ein Promotionsverfahren
- § 9 Dissertation
- § 10 Eröffnung des Verfahrens
- § 11 Gutachterinnen und Gutachter
- § 12 Gutachten
- § 13 Annahme der Dissertation
- § 14 Verteidigung
- § 15 Besondere Auszeichnung
- § 16 Verleihung
- § 17 Pflichtexemplare, Veröffentlichung
- § 18 Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades
- § 19 Widerspruchsrecht
- § 20 Promotionsakte
- § 21 Ehrenpromotion
- § 22 Goldene Promotion
- § 23 Übergangsregelungen
- § 24 In-Kraft-Treten“

2. Zu § 2 „Promotionsgremien“

§ 2 Abs. 8 wird ergänzt:

„Die nach § 92 Absatz 3 kooptierten Professorinnen und Professoren nehmen mit den Professorinnen und Professoren an Universitäten gleichberechtigt am Promotionsverfahren teil.“

3. Zu § 4 „Doktorandenliste und Annahme“

a) § 4 Abs. 1 wird neu gefasst:

„Die Fakultät führt eine Doktorandenliste, in die alle Promovierenden mit Aufnahme ihres Dissertationsvorhabens eingetragen werden und die regelmäßig überprüft wird. Wer die Zulassungsvoraussetzungen nach § 7 erfüllt und die Anfertigung einer Dissertation beabsichtigt, kann bei der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig die Annahme als Doktorandin oder Doktorand beantragen.“

b) § 4 Abs. 2 wird neu gefasst:

„Voraussetzungen für die Aufnahme in die Doktorandenliste sind:

1. Die bestandene Tierärztliche Prüfung an einer tierärztlichen Bildungsstätte in Deutschland.
2. Der Abschluss einer Betreuungsvereinbarung, die das in Aussicht genommene Thema beschreibt und die Rechte und Pflichten der Doktorandin oder des Doktoranden und der Betreuerin oder des Betreuers regelt.
3. Die Bestätigung der Betreuungsvereinbarung durch die ständige Promotionskommission.“

c) § 4 Abs. 3 wird neu gefasst:

„Die Aufnahme in die Doktorandenliste verpflichtet die Fakultät zur Betreuung des Promotionsvorhabens.“

d) § 4 Abs. 4 Satz 2 wird neu gefasst:

„Bei Wechsel des Themas oder des Betreuers ist eine neue Betreuungsvereinbarung einzureichen, die von der ständigen Promotionskommission bestätigt werden muss.“

e) § 4 Abs. 5 wird neu gefasst:

„Ausländische Studienabschlüsse, die von der Approbationsbehörde anerkannt werden, sind Abschlüssen nach Abs. 2 Nr. 1 gleichzusetzen.“

f) § 4 Abs. 6 wird neu eingefügt:

„Hat ein Bewerber ein tierärztliches Abschlussexamen im Ausland abgelegt, das an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig nicht der Tierärztlichen Prüfung nach der TAppV gleichgestellt wird, kann er unter Vorbehalt in die Doktorandenliste eingetragen werden. In diesem Fall hat er eine Kenntnisprüfung in bis zu drei Fächern gemäß der TAppV zu bestehen, bevor er endgültig in die Doktorandenliste aufgenommen werden kann. Die Prüfungsfächer sowie eventuelle andere Zusatzleistungen werden vom Fakultätsrat festgelegt. Der Betreuer hat ein Vorschlagsrecht.“

- g) § 4 Abs. 7 wird neu eingefügt:

„Wird die Aufnahme des Doktoranden in die Doktorandenliste abgelehnt, so ist dies dem Doktoranden in schriftlicher Form unter Angabe der Gründe in Verbindung mit einer Rechtsbehelfsbelehrung mitzuteilen.“

- h) § 4 Abs. 8 wird neu eingefügt:

„Die Unterlagen werden vom Dekanat verwaltet. Bei Eröffnung eines Promotionsverfahrens nach § 10 werden sie Bestandteil der Promotionsakte.“

- i) § 4 Abs. 9 wird neu eingefügt:

„Ist nach Ablauf von sechs Jahren nach Eintragung in die Doktorandenliste noch kein Promotionsverfahren vom Fakultätsrat eröffnet worden, werden Promovierende von der Doktorandenliste gestrichen. Spätestens drei Monate vor Ablauf dieser Frist kann bei der Promotionskommission ein begründeter Antrag auf Verlängerung gestellt werden. Dazu ist eine Stellungnahme der Betreuerin oder des Betreuers einzuholen.“

4. Zu § 5 „Betreuung“

- a) § 5 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Doktoranden können auch mit Professoren anderer Hochschulen oder Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) oder dort tätigen habilitierten Wissenschaftlern gemeinsam betreut werden. Nach Zustimmung des Fakultätsrates können Doktoranden auch gemeinsam mit Wissenschaftlern mit habilitationsadäquater Leistung betreut werden.“

- b) § 5 Abs. 4 Satz 1 wird neu gefasst:

„Kann die Betreuung nicht fortgesetzt werden, so bestätigt die Fakultät einen neuen Betreuer.“

5. § 6 „Nachteilsausgleich und Schutzfristen“ wird neu eingefügt:

„§ 6 Nachteilsausgleich und Schutzfristen

- (1) Macht die Doktorandin oder der Doktorand glaubhaft, dass sie oder er

1. wegen einer Behinderung oder chronischen Krankheit, die den Nachweis der durch die Promotionsprüfungsleistung festzustellenden Kompetenz erschwert, oder
2. während der Schwangerschaft, nach der Entbindung oder in der Stillzeit

nicht in der Lage ist, Promotionsprüfungsleistungen ganz oder teilweise zu den vorgesehenen Bedingungen zu erbringen oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Fristen abzulegen, so gewährt ihr oder ihm die Promotionskommission auf schriftlichen Antrag einen angemessenen Nachteilsausgleich. Zum Nachweis ist ein ärztliches und in Zweifelsfällen ein amtsärztliches Attest vorzulegen. In Fällen von Nummer 2 kann die Glaubhaftmachung durch die Bescheinigung einer Hebamme erfolgen.

- (2) Der Antrag soll spätestens mit dem Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens gestellt werden. Die Entscheidung ist der Doktorandin oder dem Doktoranden schriftlich mitzuteilen.
- (3) Auf Antrag werden die Schutzfristen gemäß § 3 des Gesetzes zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz – MuSchG) in der jeweils geltenden Fassung berücksichtigt. Die Schutzfristen unterbrechen jede in dieser Promotionsordnung festgelegte Frist. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen.
- (4) Auf Antrag werden die Fristen gemäß § 15 Abs. 1 bis 3 des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (BEEG) berücksichtigt. Der Antrag ist spätestens vier Wochen vor Beginn der geplanten Elternzeit schriftlich bei der Promotionskommission zu stellen. Die Promotionskommission prüft, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für die Elternzeit erfüllt wären, und teilt das Ergebnis sowie gegebenenfalls neu festgelegte Fristen mit.

- (5) Promovierende, die sich der Pflege eines nahen Angehörigen widmen, der pflegebedürftig im Sinne der §§ 14 und 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) ist, können auf Antrag die Fristen ihrer Promotion gemäß § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (PflegeZG) unterbrechen. Der Antrag ist schriftlich zu stellen und mit den erforderlichen Nachweisen zu belegen.
- (6) Alle Anträge gemäß den Absätzen 1 bis 4 sind rechtzeitig vor Beginn der Fristunterbrechung oder notwendigen Anpassung der Prüfungsbedingungen bei der Promotionskommission einzureichen. Die Promotionskommission entscheidet über die Anträge und stellt sicher, dass Nachteile für die Promovierenden vermieden werden. Über die Entscheidungen wird den Antragstellenden schriftlich Auskunft gegeben.“

Die Nummerierung der nachfolgenden Paragraphen wird angepasst.

6. Zu § 7 „Zulassungsvoraussetzungen“

- a) § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 wird neu gefasst:

„1. Die Eintragung in die Doktorandenliste gemäß § 4 ohne Vorbehalt gemäß § 4 Abs. 6.“
- b) § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 werden gestrichen, Nr. 5 und Nr. 6 werden zu Nr. 2 und Nr. 3.
- c) § 7 Abs. 2 und Abs. 3 werden gestrichen.

7. Zu § 8 „Antrag auf ein Promotionsverfahren“

- a) In § 8 Abs. 1 Nr. 4 werden die Wörter „nach § 6 Abs. 3“ ersetzt durch „nach § 4 Abs. 6“.
- b) § 8 Abs. 3 wird neu gefasst:

„Dem Antrag ist eine Erklärung der Betreuerin oder des Betreuers beizufügen, dass sie oder er der Einreichung der Dissertation

zustimmt, Gegenteiliges ist durch die Betreuerin oder den Betreuer zu vermerken.“

- c) Absatz 3 bis 5 werden zu Absatz 4 bis 6.

8. Zu § 11 „Gutachterinnen und Gutachter“

- a) § 11 Abs. 1 wird neu gefasst:

„Die Dissertation wird von mindestens zwei Gutachterinnen oder Gutachtern bewertet, die eine Habilitation oder eine gleichwertige wissenschaftliche Qualifikation nachweisen können oder nach § 92 Absatz 3 kooptiert worden sind. Von den Gutachtern muss mindestens einer der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig angehören. Gutachterinnen können auch Professorinnen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Juniorprofessorinnen nach erfolgreicher Zwischenevaluation sein.“

- b) § 11 Abs. 2 wird gestrichen. § 11 Abs. 3 wird zu Abs. 2.

Artikel 2

1. Diese Änderungssatzung wurde vom Fakultätsrat der Veterinärmedizinischen Fakultät am 5. März 2025 beschlossen. Der PromovierendenRat wurde am 2. März 2025 angehört. Das Rektorat hat diese Änderungssatzung am 9. April 2025 genehmigt. Sie tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen in Kraft.
2. Promotionsverfahren, die vor Inkrafttreten dieser Änderungssatzung eröffnet wurden, können auf Wunsch des Promovenden nach den vor ihrem Inkrafttreten geltenden Vorschriften abgeschlossen werden.
3. Alle Promotionsverfahren, deren Eröffnung vom Tage des Inkrafttretens dieser Änderungssatzung an beantragt wird, unterliegen ausnahmslos den vorstehenden Bestimmungen.

4. In nachfolgenden Veröffentlichungen der Promotionsordnung der Veterinärmedizinischen Fakultät werden die Änderungen dieser Satzung eingefügt.

Leipzig, den 15. Mai 2025

Professor Dr. Dr. Thomas Vahlenkamp
Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät

Professor Dr. Eva Inés Obergfell
Rektorin